

Wenn zarte Mädchenbeine gegen hartes Leder treten

Die Ära Frauenfußball im SV Weil

Dass Fußball nicht nur die Verkörperung eines Typus von Männlichkeit bedeutet, in der überzogener Egozentrismus, begrenzte Loyalität (auch dem eigenen Verein geschuldet) und schwindendes Verantwortungsgefühl gegenüber anderen beobachtet werden kann, bewiesen im Juli 1986 bei den Mannschaftsvorstellungen im Nonnenholz 15 Damen im Alter von 15 bis 23 Jahren:

Sie präsentierten sich als erste Frauen-Fußballmannschaft im SV Weil.

Ab der Saison 1986/87 werden diese 15 Ladies in der Damen-Bezirksliga Oberrhein für den Nonnenholz-Club auf Torejagd gehen. Unterstützt wird dieses Vereins-Novum vom amtierenden 1. Vorsitzenden Helmut Paechter, der sich Damenfußball im Sportverein Weil schon lange wünschte.

Vorreiter mit Vorbildfunktion war für die Weiler Girls die Frauen-Mannschaft vom Dreispitz-Club des TuS Binzen. Dort gründete sich bereits 1971 die erste Damen-Fußballmannschaft im Dreiländereck. Seit geraumer Zeit in Punkt- und Pokalspielen erfolgreich, spielten die Binzener Fußball-Amazonen als mehrfacher Südbadischer Primus um die Deutsche Fußball-Meisterschaft. Nicht weniger als 1'700 Zuschauende waren beispielsweise im Juni 1986 Zeuge der 1:6 Niederlage auf dem Sportgelände „Neumatten“ im Spiel gegen die Damen des FC Bayern München.

1986/1987

Lehrjahre sind keine Damenjahre

Des „Nur-Grümpelns“ auf dem Lande überdrüssig, scharten sich die Weiler Novizinnen um ihre engagierte Spielführerin Dunia Zettel, unter Trainingsleitung von Rita Huttner, im sonnigen August 1986 zu den ersten Übungseinheiten auf dem satten Grün im Nonnenholz. Zunächst sollte nur einmal pro Woche trainiert werden. „Dass die erste Bezirksliga-Saison hart wird, ist uns bewusst“, meinte Dunia Zettel selbstkritisch, „zumal wir noch nie zusammen gespielt haben.“



FUSSBALL-DAMEN im Alter von 15 bis 23 Jahren werden in der kommenden Saison für den SV Weil in der Bezirksliga auf Torejagd gehen. Trainiert wird die Mannschaft von Rita Huttner, betreut von Wolfgang und Claudia Mäusel. Die Mannschaft: Spielführerin Dunia Zettel, Torhüterin Tanja Hutfilz, Petra Riemböck, Carla Fauser, Elvira „Elli“ Graf, Heike Walter, Tanja Willin, Domenica und Rosaria Cozzo, Anita Fuhrer und Karin Busse. Foto: Matthias Wolf

Von ursprünglich sieben gemeldeten Damen-Mannschaften nahmen sechs an den Meisterschaftsspielen teil. Der FV Tumringen meldete kurzfristig seine Frauen vom Spielbetrieb ab.

Dass Spiele in Freundschaft und Waldfest-Turniere mit der Realität von Punktspielen nicht konvergent einhergehen müssen, sollten die Ergebnisse der Runde in drastischer Weise aufzeigen. Zwar gewannen die hochmotivierten Weiler Damen ihr erstes Spiel beim SV Dogern mit 1:0, gingen allerdings in den nächsten Begegnungen zum Teil klar „baden“. Gegen den SV Laufenburg (2:5, 0:4), SpVgg. Wehr (0:12, 0:2), SV Mauchen (0:6, 1:3), im Rückspiel gegen den SV Dogern (0:2) und TuS Maulburg (0:3, 1:1) errangen die elf Aufrechten lediglich noch einen Punkt. So belegten die SVW-Fußballerinnen am Ende den letzten Bezirksligaplatz mit ernüchternden 3:17 Punkten und 5:38 Toren. Ein Trost bleibt den Tapferen: Sie halten die Klasse, können nicht absteigen.

Bezirksliga Oberrhein 1986/1987

1. TuS Maulburg	10	23:6	17:3
2. SpVgg. Wehr	10	32:5	15:5
3. SV Laufenburg	10	33:14	15:5
4. SV Mauchen	10	14:15	7:13
5. SV Dogern	10	5:34	3:17
6. SV Weil	10	5:38	3:17

1987/1988

Mit Biss, Kampf und Krampf auf sechstem Rang

Von den weiblichen „Pionieren“ der ersten Fußballstunden im Weiler Nonnenholz sind noch acht übrig. Weitere acht stoßen neu hinzu. „Unser Ziel ist es, Zweitletzter zu werden“, scherzt Dunia Zettel vor Rundenbeginn. Neu-Trainer Andreas Pflugmann, kein Unbekannter in Weiler Fußballerkreisen, sieht seine Elf „nicht unter den letzten drei“. Mit viel Ball- und Konditionsarbeit bringt er seine



Die Damen des SV Weil beim Hallenturnier in Waldshut-Tiengen

Von links: Renate Kretzer, Carla Fauser, Elvira Katzenstein, Anja Haug, Anita Fuhrer, Heidi Präg

Diven „auf Trab“, zweimal in der Woche. „Sie lernen was und sind auch sehr fleißig.“ Nur: „Das Ballgefühl fehlt noch einigen von ihnen.“ Für Pflugmann kein Wunder. Haben doch manche bis vor einem Jahr noch nie gegen ein rundes Leder getreten. Buchstäblich „harte“ Erfahrungen mussten durchgemacht werden. Resultat: Mit blauen Flecken allerorts und „auf dem Zahnfleisch“ humpelnd verließen manche Spielerinnen das Trainingsgelände und waren nie mehr gesehen.

Aber mit den jetzt 16 Kickerinnen sieht sich Coach „Pflug“, allerorts „Dicke“ gerufen, auf gutem Weg. Sind doch zwei Spielerinnen des SVW, Spielführerin Carla Fauser und Anita Fuhrer, schon in die Bezirksauswahl berufen worden. Trotz noch markanten Schwächen, vor allem im Sturm, lobt der Übungsleiter „seine“ blau-weiß gedressten Mädchen. Es gebe in der Ausführung der Anregungen und Tipps noch manche Schwierigkeiten. Aber: „Sie begreifen sehr schnell ...“

Bezirksliga Oberrhein 1987/1988

1. TuS Maulburg	16	67:5	29:3
2. SpVgg Wehr	16	68:12	26:6
3. SV Jestetten	16	57:18	22:10
4. VfR Rheinfelden II	16	63:20	19:13
5. SV Laufenburg	16	41:33	19:13
6. SV Weil	16	26:38	13:19
7. SV Mauchen	16	24:43	9:23
8. SV Dogern	16	12:77	7:25
9. FC Wehr	16	2:114	0:32

Nicht verwunderlich zeigte der Trainingsfleiß erste Früchte. Von neun gestarteten Teams belegten die Weiler Kickerinnen nach 16 Derbys Rang sechs bei 13:19 Punkten und 26:38 Treffern.

Beide Male den Kürzeren zogen die Girls gegen den SV Jestetten (0:3, 0:3), gegen den späteren Meister TuS Maulburg (0:2, 0:6) und den Tabellen-Vize SpVgg. Wehr (1:4, 0:3). Dem SV Mauchen unterlag man zunächst mit 2:3, der SVW gewann das Rückspiel dann im Nonnenholz mit 2:0. Den VfR Rheinfelden II besiegte man zuerst 4:1, verlor aber später in der Rückrunde sang- und klanglos mit 0:7. Den FC Wehr schlug man 3:0 und 6:1, beim SV Laufenburg ging man zunächst 1:4 „baden“, das Rückderby sollten dann die Blau-Weißen mit 3:1 für sich entscheiden. Zu Hause gegen den SV Dogern reichte es lediglich zu einem mageren 0:0, in Dogern gewannen die Nonnenholzlerinnen unangefochten mit 4:0.

Damit war „Dickes“ Endziel, nicht unter den letzten drei zu sein, erreicht, die SVW Damen glücklich im Vorhof des Fußballerinnenhimmels angekommen.

1988/1989

Im Mittelfeld der Tabelle - mit gehörig Luft nach oben

Nach den honorigen Erfolgserlebnissen der vergangenen Saison, sieht sich Trainer Andreas Pflugmann mit seiner Intensivarbeit mit der Weiler Damenelf bestätigt.

Jetzt will er mehr, sieht die SVW-Girls in der neuen Spielzeit im Minimum auf einem gesicherten Mittelfeldplatz.

Mit zwei namhaften Verstärkungen von Nachbarvereinen, Heidi Kretzer (TuS Bingen) und Heidi Präg (VfR Rheinfelden), sollte das Team auf weiteren Erfolgskurs gebracht werden.

Selbst die sich mit ganz andern Problemen herumschlagende Führungsriege des Traditionsklubs vom Nonnenholz, vornehmlich mit Finanz- und inneren Personalquerelen beschäftigt, schätzte mittlerweile den Stellenwert der aufstrebenden Frauen-Equipe: Carla Walch, bewährte Libero spielende Teamführerin der Blau-Weißen, vertritt als gewählte Fachkraft die Damen-Interessen im Beirat der erweiterten Vorstandschaft des SVW.

Von den acht gemeldeten Vereinen belegten zum Schluss die Fußballerinnen des SV Weil einen beachtlichen vierten Tabellenrang mit 16:12 Punkten bei 47:27 Toren.

Gegen den VfR Rheinfelden II spielte man 0:4 und 1:1, gegen den SV Mauchen 4:5 und 1:1, gegen den SV Jestetten 1:1 und 0:4, den FSV Riedern besiegte man 5:0 und 5:1, der SV Dogern wurde mit 2:1 und 4:2 bezwungen, der FC Wehr mit 9:0 und 14:1 deklassiert, während sich die „Dicke“-Crew vom Meister und Aufsteiger SpVgg. Wehr 1:1 und 0:5 trennte.

So war Trainer Pflugmanns Prognose eines gesicherten Platzes in Tabellenmitte in Stein gemeißelt, „seine“ regen Ladies in Blau-Weiß kletterten zwei Tabellenetagen höher als im Vorjahr. Mit großem Drang nach mehr.

Bezirksliga Oberrhein 1988/1989

1. SpVgg. Wehr	14	66:10	24:4
2. VfR Rheinfelden II	14	55:15	24:4
3. SV Jestetten	14	58:21	19:9
4. SV Weil	14	47:27	16:12
5. SV Mauchen	14	24:36	11:17
6. SV Dogern	14	34:44	9:19
7. FSV Riedern	14	14:50	6:22
8. FC Wehr	14	4:99	3:25

1989/1990

Vize-Meisterschaft krönt Weibsbilderbuch-Saison

Vom vielumjubelten Europameister-Titel der deutschen Fußball-Damen euphorisiert, ein Meilenstein in der 19-jährigen Geschichte des deutschen Frauen-Fußballs, wird die nahezu vollständig zu-



SV Weil Damen 1989/1990

Hintere Reihe von links: Carla Walch, Rosi Santoro, Anke Kretzler, Erika Kindervater, Anja Hauger, Renate Kretzer, Trainer Andreas Pflugmann
 Vorne: Nicole Himmelsbach, Sibylle Lösch, Ingrid Kestner, Anita Fuhrer, Elvira Katzenstein, Susi Gulli

Bezirksliga Oberrhein 1989/1990

1. TuS Maulburg	16	78:8	29:3
2. SV Weil	16	66:12	27:5
3. SV Jestetten	16	60:14	24:8
4. VfR Rheinfelden II	16	37:18	17:15
5. SV Höchenschwand	16	25:35	12:20
6. FSV Riedern	16	26:48	12:20
7. SpVgg Wehr II	16	23:68	11:21
8. SV Mauchen	16	8:48	7:25
9. FC Wehr	16	8:81	5:27

FC Wehr - SV Weil	0:11
SV Weil - SV Höchenschwand	4:0
FSV Riedern - SV Weil	3:4
SV Weil - VfR Rheinfelden II	1:1
SpVgg. Wehr II - SV Weil	0:1
SV Weil - SV Mauchen	14:0
SV Jestetten - SV Weil	3:3
SV Weil - TuS Maulburg	2:2

SV Höchenschwand - SV Weil	0:6
SV Weil - FSV Riedern	7:1
VfR Rheinfelden II - SV Weil	0:3
SV Weil - SpVgg. Wehr II	5:0
SV Weil - FC Wehr	2:0
SV Mauchen - SV Weil	0:1
SV Weil - SV Jestetten	2:0
TuS Maulburg - SV Weil	2:0

sammen gebliebene Truppe des SV Weil um ihren „Zeremonienmeister“ Andreas „Dicke“ Pflugmann als Meisterschafts-Geheimtipp gehandelt. Um die überragende Akteurin und Spielgestalterin Heidi Präg scharen sich heuer noch drei wertvolle Neuverpflichtungen mit Sonja Stocker, Anke Ketterer und Nicole Himmelsbach. Fünf Mädels aus der Gründerzeit sind zudem noch als „Korsettstangen“ des Teams an Bord. So kann Trainer Pflugmann auf einen Pool von 16 trainingsbef-

lissenen Damen zurückgreifen, im Alter von 14 bis Mitte 30. Zweimal pro Woche lässt er „seine Puppen“ schweißtreibend im Nonnenholzgelände mit und ohne Ball „antanzten“. Vor Spielen wird grundsätzlich nicht gefeiert. Er habe keinerlei Probleme mit der Disziplin, versichert „Pflugi“ einer zusehends zahlreicheren Zuschauerschaft. Hinzu geselle sich eine tolle Kameradschaft, gepaart mit einem Spielvermögen, das kämpferisch und technisch von Saison zu Saison gesteigert werden konnte.

So zeigt sich auch Torsteherin und Betreuerin des Teams, Ingrid Kestner, überzeugt, eine noch bessere Endplatzierung als zuvor „im Bereich des Möglichen“ zu erkennen. „Der dritte Platz könnte es schon werden“, pflichtete ihr Coach Pflugmann bei.

Alle Erwartungen übertreffend, klopfen die Weilerinnen nach dem 16. und letzten Spieltag als Vize-Meister an die Tür der südbadischen Damenliga. Erst das XXL-Spiel im Finalissima der Rückrunde, bis dahin war man ungeschlagen, sollte die Bezirksliga-Meisterschaft entscheiden. Der TuS Maulburg bezwang dabei das „Pflugi“-Team im Alemannenstadion mit 2:0, feierte die Tabellenspitze und mithin die Qualifikation zur Damenliga.

Mit überzeugenden Vorstellungen und teilweise zweistelligen Ergebnissen (11:0 beim FC Wehr, 14:0 gegen den SV Mauchen) verabschiedeten sich die Weiler Fußball-Damen mit 27:5 Punkten und

66:12 Toren aus der erfolgreichsten Saison der Vereinsgeschichte.

„Wir haben das Optimale herausgeholt, absolut korrekt, mehr war nicht drin. Es ist zwar bitter, so kurz vor Toresschluss die Meisterschaft zu verspielen, aber wir sind dennoch mehr als zufrieden“, sinnierte sichtlich gerührt Trainer Andreas Pflugmann.

Verletzungspech verhinderte schlussendlich eine durchaus noch bessere Platzierung:

Die mit 20 Treffern erfolgreichste Torjägerin Heike Walter fiel die letzten fünf Begegnungen aus. Ebenso schmerzlich vermisst wurden die Spielkünste von Regisseurin Heidi Präg und die treibende Kraft einer Tanja Willin über mehrere Spieltage hinweg.

Optimistisch sieht „Dicke“ Pflugmann die Zukunft seiner Truppe. Die Mannschaft bleibt nahezu beisammen. Auch er wird ein weiteres Jahr als Coach dranhängen.

1990/1991

SG Weil/Binzen, eine Zweckgemeinschaft ohne Höhepunkte

Der massive Aufschwung kommt für alle Beobachter der Weiler Damenfußballszene überraschend. Stand die Mannschaft vor zwei Jahren „mangels Masse“ noch kurz vor dem Aus. Trainer Andreas Pflugmann schaffte es, das Team zusammen zu halten, gar neue Aktive heranzuziehen. Der Anteil blutjunger Ladies in den Reihen ist bemerkenswert. Dies sei sicher mit ein Grund, warum es in der vergangenen Spielzeit nicht ganz zur Spitze gereicht hat, bescheidet sich der erfahrene Fußball-Coach: „Die waren noch nicht ganz soweit.“

Das soll sich nun aber zur neuen Saison hin ändern, wird natürlich die Meisterschaft ins Auge gefasst, die Berechtigung für Aufstiegsspiele zur Damenliga wäre. „Dicke“ Pflugmann, für viele der Vater des Erfolges, zeigt sich in Demut: „Ich bin nur ein kleines Licht, wenn die Mädchen nicht mitziehen, könnte ich auch nichts machen.“ Er, der seit 34 Jahren auf allen möglichen Positionen, vom Stürmer bis zum Torwart, Fußball für den SV Weil zelebrierte, trainierte schon viele Männermannschaften im Jugend- und Aktivbereich. Worin liegen die Unterschiede zu den Damen? „Ich muss mit den Mädchen humaner umspringen, mir im Training jedes Wort überlegen und nicht einfach drauflos schreien wie bei den Herren.“



SV Weil Damen 1990/1991

Hinterer Reihe von links: Jasmin, Susi, Anke, Anja, Carla, Andreas
Vorne: Elvira, Iris, Ingrid, Renate, Zwergi, Manuela

Hinzu komme, dass es im Athletik- und Härtebereich einfach „sanfter“ bei den Fußballdamen zugehe. Er teile Äußerungen à la Paul Breitner und anderer Koryphäen nicht, wonach Frauen hinter den Herd und nicht auf das Fußballfeld gehören. Ans Aufhören denkt „Pflugi“ noch nicht. Weitere Erfolge will er mit den SVMädchen feiern, als Trainer solange arbeiten „wie es mir Spaß macht“.

Dieser wird nicht ausbleiben, erfährt die Frauenvita durch die Einführung der zweigeteilten Damen-Fußball-Bundesliga durch den bisher in Sachen „Fußball mit Frauen“ eher skeptisch operierenden DFB neuen Aufwind. Von diesem profitieren die nach wie vor auf hohem Niveau spielenden Amazonen des TuS Binzen. Vertreten sie doch ab September 1990 als Bun-

desliga-Gründungsmitglied Südbaden in der Gruppe „Süd“.

Eine der DFB-Voraussetzungen hierfür war die Teilnahme einer gemeldeten Frauen-Reservemannschaft TuS Binzen II am laufenden Spielbetrieb. Dieser Anforderung kamen die „Dreispietler“ mit der Schaffung einer Spielgemeinschaft mit dem SV Weil nach. Die „SG Weil/Binzen“ ward geboren.

Mit sieben Mannschaften startete die Spielgemeinschaft bis zum fünften Rundentag bravourös mit zwei Siegen (7:0 beim FC Grenzach, 6:0 gegen die SpVgg. Wehr II) und drei Unentschieden (2:2 beim SV Höchenschwand, 0:0 gegen den FSV Riedern, 1:1 beim VfR Rheinfelden II). Hoffnungslos mit 0:8 unterlegen war man dann beim unbesiegt gebliebenen späteren Meister TuS Maulburg, um im letzten

Bezirksliga Oberrhein 1990/1991			
1. TuS Maulburg	14	77:2	28:0
2. SV Höchenschwand	14	42:24	19:9
3. VfR Rheinfelden II	14	36:19	17:11
4. FSV Riedern	14	24:20	15:13
5. SG Weil/Binzen	14	31:34	13:15
6. FC Wehr	14	13:45	9:19
7. SpVgg Wehr II	14	11:50	7:21
8. FC Grenzach	14	9:49	4:24

Vorrunden-Derby den FC Wehr mit 5:1 nach Hause zu schicken.

Jegliche Chance auf eine Spitzenplatzierung verspielte sich das Kombi-Team mit einer enttäuschenden Rückrunde. Fünf Niederlagen (2:3 SV Höchenschwand, 1:2 FSV Riedern, 2:4 FC Grenzach, 0:5 TuS Maulburg, 2:7 beim FC Wehr) standen nur noch zwei Erfolge (1:0 bei der SpVgg Wehr II und 2:1 zu Hause gegen den VfR Rheinfelden II) gegenüber.

Die Endtabelle sah die SG Weil/Binzen auf dem fünften Platz, mit dem gleichzeitig die einjährige Liaison beendet wurde. Die erste Damen-Mannschaft des TuS Binzen war als Tabellenletzter aus der Bundesliga Gruppe „Süd“ abgestiegen, das „Premium League-Märchen“ vom Dreispitz Makulatur.

1991/1992

Verletzungspech und Mutterfreuden erzwingen Rückzug

„Experiment gelungen“, stellte am 28. August 1991 Deutschlands oberster Fußballer, DFB-Präsident Hermann Neuberger, nach dem Länderspiel der Frauen Deutschland gegen die Schweiz im Weiler

Fußballfest im Nonnenholz: 3000 Fans beim Länderspiel

3:1-Sieg der deutschen Damen – Buntes Rahmenprogramm

WEIL AM RHEIN (eug). Fußballfest im Nonnenholz: Rund 3000 Zuschauer kamen am Mittwochabend zum ersten Fußball-Länderspiel auf Weiler Boden ins städtische Stadion. Bestritten wurde das Match der Damenteams aus Deutschland und der Schweiz. Die zahlreichen Fans sahen ein munteres Spiel und den erwarteten Sieg der deutschen Mannschaft, der mit 3:1 allerdings nicht ganz zur Zufriedenheit von DFB-Trainer Gero Bisanz ausfiel. Vollauf zufrieden zeigten sich die DFB-Verantwortlichen, der SV-Vorsitzende Peter Hofer und Oberbürgermeister Peter Willmann mit dem imposanten Rahmen des Spiels.

Auch DFB-Präsident Hermann Neuberger ließ es sich nicht nehmen, am Nachmittag eigens aus Frankfurt ins Nonnenholz zu kommen, um das Spiel der Frauen zu begutachten. Er und die vielen anderen Fußballfans im Stadion sahen, wie neben dem Spiel ein Rahmenprogramm mit südamerikanischen Rhythmen der „Samba-Petzer“ und perfekt intonierten Nationalhymnen der Stadtmusik unter der Stabführung von Dieter Steinger veranstaltet wurde. Der SV Weil erwies sich zudem mit einem „VIP-Zeit“ und einwandfreiem

Ordnungsdienst als guter Gastgeber.

Lob rief auch das Erscheinungsbild der rund 40 Leute im Organisationseinsatz hervor. „Keine Macht den Drogen“ stand auf ihren T-Shirts. Der SV schloß sich damit an eine Kampagne des Deutschen Sportbundes an.

Nach dem Länderspiel gaben die deutschen Nationalspielerinnen als amtierende Europameister bereitwillig Autogramme an die Fans.

Am späten Abend wurden die Kickerinnen der Nationalmannschaft in ihrer Friedlinger Herberge vom DFB für ihren Europameistertitel offiziell geehrt. Auch das Weiler Stadtoberhaupt gratulierte. Willmann war nach drei Tagen mit den Fußballerinnen schon so etwas wie ein „Damenfußball-Spezialist“ geworden.

Das Spiel im Nonnenholz werde ganz sicher als besonderes Ereignis in die Annalen des Fußballsports in Weil und somit auch der Stadt eingehen, betonte Willmann. Vor allem deshalb, weil am Mittwoch erstmals ein Länderspiel einer SchiedsrichterIngepfiffen wurde. Somit wurde im Stadion auch der fußballerischen Emanzipation Vorschub geleistet.



PROMINENTE FUSSBALLFANS: Am Länderspiel der bundesdeutschen Damenauswahl gegen die der Schweiz hatte offensichtlich nicht nur DFB-Präsident Hermann Neuberger (links) seinen Spaß. Auch OB Willmann (2. von links) und Paul Rasche, Leiter der Delegation des Damenteams (3. von links), und Bürgermeister Stüchelberger (ganz rechts) zeigten sich ebenso angetan wie die Stadträte Kasper und Herzer (obere Reihe links). Bild: eug

Bezirksliga Oberrhein 1991/1992

1. SF Schliengen	18	85:6	34:2
2. TuS Maulburg	18	101:13	29:7
3. VfR Rheinfelden II	18	89:12	29:7
4. FSV Riedern	18	53:26	22:14
5. SV Höchenschwand	18	36:43	22:14
6. TuS Binzen II	18	50:44	16:20
7. SpVgg. Wehr II	18	26:32	14:22
8. FC Grenzach	18	17:78	8:28
9. SV Weil	18	5:60	4:32
10. FC Hauingen	18	4:152	2:34

Nonnenholz-Stadion, zufrieden fest. Nicht nur der souveräne 3:1-Sieg der Schwarz-Rot-Gold-Equipe bot hierzu Anlaß. Auch der erstmalige Einsatz eines weiblichen Schiedsrichtergespanns bei einem Ländertreffen verlief tadellos. Rund 3'000 Fans bejubelten den Erfolg des amtierenden Europameisters, leisteten mithin einen gewichtigen Beitrag zur fußballerischen Emanzipation und Weiterentwicklung. Das Spiel im Nonnenholz werde ganz sicher als besonderes Ereignis in die Annalen des Weiler Fußballsports und somit auch der Stadt Weil am Rhein eingehen, betonte Oberbürgermeister Dr. Peter Willmann. War er nach drei Tagen mit den Fußballerinnen schon so etwas wie ein „Damenfußball-Spezialist“ geworden.

Das Frauen-Team des SV Weil, nach Auflösung der Spielgemeinschaft mit dem TuS Binzen II wieder eigenständig, nutzte das Länderspiel auf seine Weise. Mit Plakaten, Handzetteln und T-Shirts warb die von Personalsorgen geplagte Mannschaft um Verstärkung. „Wir sind ja noch nicht so gut wie die Nationalmannschaft, aber jeder fängt ja mal klein an“, war zu lesen. Immerhin gewann die Werbeaktion, promoted von Carla Walch und Ingrid Kestner, vier Mädchen zu einem Probetraining.

Ob sich damit die Sorgenfalten von Fußball-Lehrer Andreas Pflugmann verflüchtigen werden?

Nein, im Gegenteil: bereits die Vorrunde zeigte zwar eine nach wie vor willige Truppe, allein die erzielten Resultate sprechen ihr eigenes „Latein“.

Von den zunächst elf gemeldeten Bezirksliga-Vereinen nahmen zehn ihren Spielbetrieb auf. Der FC Wehr zog seine elf „Maidli“ bereits im September 1991 nach drei ausgetragenen Derbys zurück. Diese Spiele wurden nicht gewertet.

„Pflugis“ Damen quälten sich mehr schlecht als recht von einem k.o. zum nächsten: Dem 0:4 gegen SF Schliengen, 0:9 gegen VfR Rheinfelden II, 0:1 gegen SV Höchenschwand, 0:8 gegen FSV Riedern, 0:4 gegen TuS Binzen II, 1:3 gegen

SpVgg. Wehr II folgte ein 0:11 gegen TuS Maulburg.

Zwei Siege in Serie (1:0 gegen FC Hauingen, 3:2 beim FC Grenzach) erhellten wenigstens etwas die fast schon resignierenden Mienen der Beteiligten.

Durch Schwangerschaften und deren Spätfolgen permanent dezimiert, gebeutelt von Krankheit und Verletzungen wichtiger Spielerinnen, zogen die Verantwortlichen des SV Weil zum Rückrundenbeginn die Konsequenz: die Mannschaft wurde vom weiteren Spielgeschehen abgemeldet. Während die Vorrunden-Ergebnisse des SVW in der Wertung blieben, sind alle Spiele der Rückrunde mit 0:2 gegen den SV Weil und für den jeweiligen Gegner entschieden worden.

1992/1993

Neuanfang mit Hindernissen

Die wenig verheißungsvoll zu Ende gegangene letzte Spielzeit der Weiler Fußballerinnen hinterließ nun offensichtlich doch Spuren bei Coach Andreas Pflugmann. Er wird das Traineramt „aus gesundheitlichen Gründen“ abgeben, ließ er zu Saisonbeginn verlauten. Mit Bedauern aber Verständnis verabschieden ihn die SVW-Damen, danken ihrem „Dicke“ für sein verdienstvolles Engagement.

Nachfolger von „Pflugis“ wird Bernhard Ring, der bereits Erfahrungen als Trainer von Frauenmannschaften sammelte. Unterstützt wird Ring von Uwe Kammerer, betreute der doch die Damen-Truppe schon seit längerem. Kammerer wird auch das Torwarttraining übernehmen.

Bedingt durch Abgänge und vier Neuzugänge musste Trainer Ring die Weiler Bezirksliga-Eleven neu formieren. Mit einem Kader von mittlerweile 16 Mädchen und Frauen sollte das Niveau zu einem guten Mittelfeldplatz ausreichen, waren Ring und Kammerer überzeugt. Wenn nichts Unvorhergesehenes passiert.

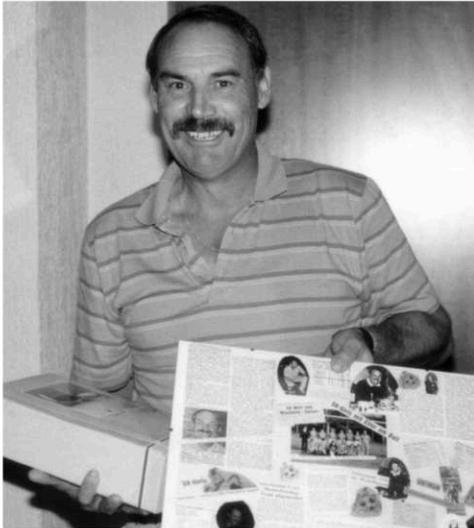
Gut, dass sich das SVW-Trainer-Duo die Tür zum Nichtvorhersehbaren offen hielt. Denn ihre Mannschaft setzte die wie Honig haftende Erfolglosigkeit der Vergangenheit nahezu geradlinig fort. Von den acht gemeldeten Bezirksliga-Vertretern, die allesamt auch noch nach 14 Spielen vertreten waren, belegten die Nonnenholz-Damen einen eher schmeichelhaften sechsten Tabellenrang. Bei nur zwei doppelten Punktgewinnen (3:0 und 6:0 gegen die noch schwächeren Ladies des FC Hau-

**SV Weil Damen 1992/1993**

Hinterer Reihe von links: Betreuerin Ingrid Kestner, Carla Walch, Erika Kindervater, Anja Gritsch, Co-Trainer Uwe Kammerer

Mitte: Trainer Bernhard Ring, Melanie Walter, Susi Gulli, Tanja Hüglin, Anita Fuhrer, Elvira Katzenstein

Vorne: Silke Göring, Susanne Dreier, Antonella Campisi, Kirsten Pfitzer, Michaela Brombacher



Coach Andreas „Dicke“ Pflugmann wurde zum Abschied reich beschenkt

denkbaren Niederlagen-Szenarien: 2:6 und 0:6 SV Höchenschwand, 0:10 und 0:11 VfR Rheinfelden II, 0:4 und 0:2 FSV Riedern, 0:12 und 1:2 SpVgg Wehr II, 0:16 und 0:5 TuS Maulburg, 0:2 FC Grenzach. Bezeichnend, dass die Mannschaft um Übungsleiter Ring nur zweimal vollzählig antreten konnte. Langwierige, teils schwere Verletzungen von Stammspielerinnen, verbunden mit „Storch Adebars“ unwägbaren „Eingriffen“, ließen jegliche Kontinuität mit Anzeichen auf Besserung vermissen.

Wobei letztlich die Frage erlaubt sein darf, warum ausgerechnet mitten im Blühen sich findende, exzellent aussehende Fußball-Damen, ein Beginnen-Dasein führen sollten?

Bezirksliga Oberrhein 1992/1993

1. VfR Rheinfelden II	14	110:9	24:4
2. TuS Maulburg	14	79:7	23:5
3. SV Höchenschwand	14	58:31	21:7
4. FSV Riedern	14	26:22	17:11
5. SpVgg. Wehr II	14	41:32	14:14
6. SV Weil	14	13:77	5:23
7. FC Grenzach	14	7:72	5:23
8. FC Hauingen	14	4:88	3:25

ingen) und einer Punkteteilung (1:1 beim FC Grenzach), erreichten die „Ring-Girls“ 5:23 Zähler und ein Torverhältnis von 13:77. Somit bewiesen war, dass weder die Angriffsformation, geschweige denn die Defensiv-Abteilung dem Anspruch eines durchschnittlichen Damen-Bezirksliga-Team gerecht wurde; das gesteckte Saisonziel der Trainergilde war somit pulverisiert.

Fern jedes Selbstvertrauens durchkämmten die SVW-Damen nahezu alle nur

1993/1994

Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende

Die mit chronisch anhaltenden Personalproblemen sich beschäftigende Weiler Damenfußballriege sollte auch in der neu anstehenden Spielzeit dieses Dauerthema nicht „vom Tisch“ bekommen. Händeringend sucht der Verein interessierten Zuwachs, der gerne dem runden Leder nachjagen will.

Carla Walch, von Anfang an eine Aktivistin in der Elf des SV Weil und selbst im Beirat des Vereins Wünsche und Anregungen der Fußballerinnen vertretend, traf sich im Weiler Rhein-Center zu einer speziellen Werbeaktion. Sie kennt aus eigener Erfahrung die immerwährende Gratwanderung zwischen Familienwunsch, Verletzungsanfälligkeit und der Leidenschaft des Fußballsports. „Der Damenfußball hat

sehr wohl seine Berechtigung – mehr denn je. Mannschaftssport ist eine gute Sache. Wir sind mit Ehrgeiz dabei und nicht nur der Gaudi wegen. Außerdem spielt die Kameradschaftspflege eine wichtige Rolle“, hebt Carla Walch in einem Interview hervor. Die Spielerinnen-decke von derzeit elf Mädchen und Frauen sei zu dünn, um einen erfolgreichen Rundenbetrieb in der Bezirksliga Oberrhein aufrecht erhalten zu können. „14 Spielerinnen sollten es mindestens sein.“



Auch die Bemühungen von Beirätin und Mannschaftsführerin Carla Walch halfen dem Damenfußball beim SV Weil nicht mehr

Deshalb ruft Carla Walch alle Hobby-Fußballerinnen zwischen 15 bis 33 Jahren auf, „zum SV Weil zu kommen und mitzumachen.“

Sieben Neuzugänge konnten auf diesem Wege rekrutiert werden. Sehr zum Wohlwollen des Neu-Trainers Uwe Kammerer. Die Freude über die gelungene Werbekampagne im Rhein-Center sollte nicht von Nachhaltigkeit sein.

Acht Damen-Mannschaften begannen eine recht unstedt verlaufende Spielzeit. Nur sechs beendeten sie. Nach sieben Spielen mit zum Teil deutlichen Niederlagen hatten die Vereinsverantwortlichen des SV Weil ein Einsehen mit dem doch arg strapazierten Damen-Rumpfteam und entzogen es dem weiteren Spielbetrieb. Wieder begründete andauernder Spielerinnenmangel diesen Rückzug. Dasselbe Schicksal ereilte die Damen des FC Hauingen. Die Spiele beider Teams flossen nicht in die Gesamtwertung der Abschlusstabellen ein. Der Verband platzierte sie auf die beiden letzten Plätze mit 0 Punkten und 0 Toren.

Im April 1994 meldete der SV Weil seine Damen-Equipe beim Südbadischen Fußball-Verband (SBFV) endgültig ab. Eine abwechslungsreiche, unterhaltsame Ära ward fortan Geschichte.

Schwanen
Fam. H.D. Ritter

★★★

Ihre Oase in Weil am Rhein

Fam. Ritter
Hauptstraße 121
D-79576 Weil am Rhein
Tel: +49 (0) 76 21 / 7 10 47
Fax: +49 (0) 76 21 / 79 30 65
info@schwanen-weil.de
www.schwanen-weil.de

Ruhetage Restaurant:
Mittwoch und
Donnerstag bis 17.00 Uhr